

# Philosophie der Freiheit im Denken von Morteza Motahari<sup>136</sup>

Reza Haghighi

## Einleitende Gedanken

Auf welchen Ursachen fußen die Gründe des menschlichen Gefühls, Freiheit als eine Notwendigkeit des Lebens anzusehen? Warum wird der Freiheit eine derart hohe Bedeutung zugesprochen? Zweifellos ist kein Begriff aus dem Feld sozialer Konzepte derart gepriesen worden wie die Freiheit. In den meisten politischen Bewegungen und Revolutionen ist sie, als ein gemeinsames Ideal, zu finden. Aber trotz dieses Konsenses, dieser Gemeinsamkeiten in verschiedenen Kulturen, Nationen und politischen Richtungen, herrscht über diesen Begriff, der fast sakrale Qualitäten gewonnen hat, kaum Übereinstimmung über dessen Inhalte. Die Geschichte der menschlichen Vernunft zeigt uns ein faszinierendes und kontroverses Theater zahlreicher Antworten auf den Inhalt des Begriffes ›Freiheit‹.

Im Bereich der gesellschaftlichen und politischen Entwicklungen nach dem Kalten Krieg und dem Zusammenbruch des Marxismus in der Sowjetunion etablierte sich der demokratische Liberalismus als neue philosophisch-politische Regierungsform. Nach der islamischen Revolution im Iran im Jahre 1979 wurde auch dort ein neues politisches System etabliert, die ›religiöse Demokratie‹, die eine native Form der Demokratie darstellt, ferner auch eine Alternative zum Marxismus und eine konkurrierende Staatsform zur liberalen Demokratie. Der iranische Philosoph Morteza Motahari genoss in der neu entstandenen Republik Iran großes Ansehen; seine politischen Überlegungen wurden sogar als Charta der Islamischen

---

<sup>136</sup> Der vorliegende Aufsatz wurde von Stephan Friedrich Schäfer aus dem Persischen ins Deutsche übersetzt. – Morteza Motahari (1920–1979), ein Denker der Islamischen Revolution im Iran, zählt zu den Klassikern des zeitgenössischen Irans. Er wurde am 01. Mai 1979 bei einem Attentat der ›Forqan-Banditen‹ im Iran ermordet.

Republik vorgeschlagen. Aufgrund der Bedeutung dieses Denkers halte ich es für aufschlussreich, das Thema ›Freiheit‹ aus der Sicht Motaharis einer Betrachtung zu unterziehen.

## Sinn und Zusammenhangstruktur der Freiheit

Freiheit ist ein universeller Wert, der im Wesen des Menschen eine tiefe Verankerung hat, und das größte Geschenk Gottes, das dem Menschen verliehen worden ist. Obwohl Freiheit großen Wert für den Menschen hat, wurde ihm diese in der Geschichte der Menschheit selten gewährt.

In mehr als 32 seiner insgesamt 89 Arbeiten beschäftigt sich Motahari mit dem Wort ›Freiheit‹, mit Themenkomplexen, die mit diesem Begriff assoziiert sind, etwa 144 Mal. In fünf Werken behandelt er den Begriff ausführlich.<sup>137</sup>

Grundsätzlich beinhaltet der Freiheitsbegriff für Motahari die Negativ-Bedeutung ›keine Hinderung‹. Der Mensch solle frei jeglicher Bindung sein, die Fortschritt und Perfektionierung hindere und den Weg dorthin öffne. Die Beseitigung entsprechender Hindernisse assoziiert er als ›Freiheit von‹. Diese Definition weist Gemeinsamkeiten mit der des Liberalismus auf, jedoch mit dem Unterschied, dass im Liberalismus lediglich die Freiheit von äußeren Zwängen definiert wird, während Motahari diese um eine innere Freiheit erweitert.<sup>138</sup>

Freiheit als Möglichkeit, sich der Einschränkungen zu entledigen, die Wachstum und Entwicklung und die ›menschlichen Möglichkeiten‹ sowie ihre Manifestationen behindern, ist also nicht unter jeder Bedingung realisierbar. Grenzen dieser Freiheit ergeben sich bereits aus den Grenzen der menschlichen Fähigkeiten. Auch das Freisein von Verstand, guten Gedanken, Benehmen und Charakter sowie das Abschütteln jeglicher menschlicher Zwänge ist keine Freiheit im Sinne Motaharis, sonst wären exaltierte oder verrückte Menschen am freiesten. Darüber hinaus ist die Emanzipation von jeglicher Bedingung unmöglich. Die Entwicklung des Menschen ohne jegliche Bindung ist nicht realisierbar.

Für liberalistisch ausgerichtete Wissenschaftler wird die Freiheit als ein Wert an sich gehandelt, das sie in ihrer Gesellschaftsform als ideal umgesetzt sehen. Geistige Freiheit tritt hier in den Hintergrund, wenn sie negati-

---

<sup>137</sup> Vgl. das Dokument über die Freiheit des Organisationsbüros strategischen Denkens, Schreiben 4. Sitzung, Bd. 1, 2013, S. 489.

<sup>138</sup> Ebenda, S. 48.



schließlich Gott das Schicksal bestimmt, kann die Freiheit das letzte Glied des Menschen sein.«<sup>143</sup> Werde eine Handlung als ›notwendig‹ akzeptiert, während ihr Grund jedoch ›Notwendigkeit‹ sei, so wäre die Wahl des Menschen ausschlaggebend: »Somit ist richtig, dass jede Handlung, sobald sie ausgeführt wurde, gemäß der Notwendigkeit realisiert worden ist, aber der Grund zur Realisierung oder Nicht-Realisierung ist genau die Stelle des eigenen menschlichen Willens und nichts anderes. Die Bedeutung des Zwanges ist hier, dass die Handlung des Menschen mittels der Wahl Notwendigkeit erlangt – dies ist kein Widerspruch zum Wahlrecht, sondern dessen Bestätigung.«<sup>144</sup>

### Natur bzw. Naturell, Intellekt, Wille und Evolution

Die Natur bzw. das Naturell ist ein bedeutender Begriff in Gottes Schöpfung. Motahari sieht diesen Begriff als Beginn aller Themen über Menschenkenntnis und erkennt das Wahlrecht des Menschen als natürliche Eigenschaft an.<sup>145</sup> Andererseits ist die Freiheit zur Fortbildung notwendig. Der Mensch ist nicht grundsätzlich böse, und wir gestehen ihm Freiheit zur Gestaltung seines Schicksals zu.<sup>146</sup> Für Motahari, der gewaltsam sein Leben lassen musste, ist das Streben nach Pflichten und ihre Annahme innerhalb eines gesetzten Rahmens ein Vorzug des Menschen gegenüber Tieren. Die Pflichten erlangen je nach seinem Willen und Verstand ihre Stellung. Der Ursprung seiner Fortbildung und Besserung liegt in der Freiheit. Aus dieser Sicht ist Freiheit der Zweck und das Mittel zur Erreichung der Vollkommenheit des Menschen.<sup>147</sup>

### Mensch und Freiheit

Für Motahari ist der Koran die erste Quelle des Verständnisses zum Menschen. Dort ist ausgeführt: »Ich bestimme auf Erden meinen Stellvertreter.«<sup>148</sup> In keiner Religion erhält der Mensch eine derartige Würde und Heiligkeit, wobei sich die Fähigkeiten und auch die Verantwortung des Men-

<sup>143</sup> Motahari, Morteza: *Ensān-e kāmel* (Der vollkommene Mensch), Teheran 1994, S. 216.

<sup>144</sup> Motahari, Morteza: *Ensān wa sar-newešt* (Mensch und Schicksal), Gesammelte Werke, Bd. 1, Teheran, 1995, S. 164.

<sup>145</sup> Vgl. Motahari, Morteza: *Ḥatm-e nobowwat* (Siegel des Prophetentums), Gesammelte Werke, Bd. 3, Teheran, 1996, S. 421.

<sup>146</sup> Vgl. Motahari, Morteza: *Ḥaqq wa bāṭel* (Wahrheit und Unwahrheit), Bd. 3, Teheran 1983, S. 26 und 27.

<sup>147</sup> Vgl. Motahari, Morteza: *Ensān-e kāmel* (Der vollkommene Mensch), Teheran 1994, S. 346.

<sup>148</sup> Sure 2:30.





ten, wie Vernunft und moralisches Gewissen. Die Befreiung von den Fesseln der Triebe ist gleichbedeutend mit der Freiheit von Geist und Gewissen. In der Sprache der Religion erklärt Motahari dieses als ›Reinigung des Selbst‹ sowie ›Gottesfurcht‹, worunter geistige Freiheit, Menschenwürde, Menschlichkeit, Vernunft und Gewissen zu verstehen sind, nicht die Zügelung von Zorn, Gelüsten oder animalischem Eigennutz.

Motahari ist davon überzeugt, dass »Freiheit eine Realität ist«<sup>152</sup>, die im Koran folgendermaßen beschrieben wird: »Dem wird es wohl ergehen, der sie rein hält, und verloren derjenige, der sie verkümmern lässt.«<sup>153</sup> Gesellschaftliche Freiheit ohne geistige Freiheit ist Verfall und kann ohne sie nicht erreicht werden. Der Schlüssel des politischen oder gesellschaftlichen Widerstands gegen Absolutismus und Kolonialismus ist ›geistige Freiheit‹. Seelenreinigung bzw. geistige Freiheit ist ein unverzichtbarer Bestandteil des Programms aller Propheten der Menschheit.

Die Vernachlässigung dieses wirklichen menschlichen Charakters gegenwärtiger politischer Systeme, Denkschulen und philosophischer Betrachtungen ist für Motahari verwerflich. Die Persönlichkeit des Menschen ergibt sich für ihn aus dem Koranvers, nach dem Allah dem menschlichen Körper »seine Seele [aus Seiner Seele] eingeblasen« habe. Askese bedeute nicht nur Weltflucht und geistige Freiheit, sondern sei eine Art Philosophie der Askese. Grundsätzlich sei Unabhängigkeit eine Bedingung der Freiheit. Ziel der Askese wäre, dass der Mensch in Richtung Unabhängigkeit strebe und seine Bedürfnisse schmälere. Je weniger er benötige, desto mehr befreie er sich von den Fesseln der Natur und anderem. Es sei sinnvoll, diejenigen Bedürfnisse zu reduzieren, die der Mensch aufgrund historischer oder gesellschaftlicher Faktoren entwickelt habe, da sie seine Freiheit beschränken.

In diesem Zusammenhang nennt Motahari Imam Ali als vollkommen freien Menschen, da er ein vollkommener Asket gewesen sei. Askese ist das Verständnis vom Kampf des Menschen gegen ›Unfreiheit‹, Rebellion gegen jegliche internen und externen Faktoren, die ihn verachtenswert gestalten und erniedrigen.<sup>154</sup> Sie hat im persönlichen und gesellschaftlichen Bereich eine Doppelfunktion: Die persönliche Askese als ein Indikator der spirituellen Freiheit erstreckt sich auch auf den gesellschaftlichen Bereich. Ein from-

---

<sup>152</sup> Motahari, Morteza: *Selsele-ye yād-dašthā-ye Ostād Motaharī* (Notizen von Morteza Motahari), Teheran 1998, S. 32-36.

<sup>153</sup> Sure 21:9-10.

<sup>154</sup> Vgl. Motahari, Morteza: *Tağālī-ye payām* (Glanz der Botschaft), Teheran 1999, S. 243.

mes Verhalten bzw. spirituelle Freiheit mit sich selbst und in der Gesellschaft führt zur Konsolidierung des politisch-sozialen Kampfes und nationaler Unabhängigkeit.

Individuelle und gesellschaftliche Freiheiten, wie Meinungs- und sexuelle Freiheit, Freiheit des Gedankens, des Gewissens, der Emotion, des Geschmacks, sind Arten von Freiheiten, die sich gesellschaftlich auswirken. Individuelle Freiheit gibt dem ›Individuum‹ Persönlichkeit.<sup>155</sup> Indem der Islam als soziale Religion mit ihren Überlegungen zu gesellschaftlichen Belangen dem Einzelnen Verantwortung für die Gesellschaft überträgt, beschränkt er nicht die unsichtbaren Rechte und Freiheiten dieses Einzelnen.

Das Individuum besitzt Rechte in Bezug auf Politik, Wirtschaft, Gesetz, Gesellschaft, in der Politik in Bezug auf Anhörung und Wahl, wirtschaftlich in Bezug auf Eigentumsrecht und freie Berufswahl, Spenden, Almosen, Tausch, Miete, Leihe, öffentlichen Besitz etc. Vor Gericht hat er Klagerecht, Recht auf Urteil und Zeugenrecht. Gesellschaftliche Rechte werden ihm in der Berufswahl, Unterkunft und Ausbildung sowie mit Bezug auf das Familienleben das Recht auf Wahl des Ehepartners gewährt.<sup>156</sup>

Nach Motahari zählt die gesellschaftliche Freiheit, wie mehrfach betont, zu den wichtigsten Menschenrechten überhaupt. Er fordert für das politische und soziale System die Achtung der bürgerlichen Freiheiten. Auch hier nennt er als Beispiel der Gewährung gesellschaftlicher und verkörperter geistiger Freiheiten die Regenten Imam Ali sowie die drei vorangegangenen ›rechtgeleiteten‹ Kalifen. Dies zeigt, dass Motahari von einer Einheit des Islam in seiner Vielfalt ausgeht. Diese Regentschaften sieht er als Beispiel einer Demokratie, die jegliche Art von Tyrannei, Freiheitsberaubung und Unruhe vermeidet. Gesellschaftliche Freiheit ist ein notwendiges Ziel der Propheten, da es die Befreiung aus Fesseln der Sklaverei und Knechtschaft bedeutet.

## Die Unmöglichkeit absoluter Freiheit

Gesellschaftliche Freiheit kann nicht absolut sein. Neben dem genannten Einschränkungsgund, welcher einer sittlichen Bildung des Menschen zu-

<sup>155</sup> Vgl. Motahari, Morteza: *Dāstān-e rāstān* (Erzählungen von den Gerechten), Teheran 1984, S. 76.

<sup>156</sup> Vgl. Motahari, Morteza: *Falsafe-ye tāriḥ* (Philosophie der Geschichte), Teheran 1993, S. 242.



Meinungen, Nutzen der Wissenschaft statt Waffengewalt als Mittel und Freiheit für entgegengesetzte Meinungen anstatt Unterdrückung und Verhinderung des Ausdrucks der Überzeugung anderer.

### Gefühlsfreiheit – Geschmacksfreiheit

Die Freiheit des Menschen auf Erden ist relativ. Freiheit im begrenzten Raum ist möglich – natürlich innerhalb ihrer Grenzen beschränkt – und sie ist Mittel der Zukunfts- und Schicksalsbestimmung. Ob tragisch, grausam und blutig oder glücklich und erfolgreich. Einige Einschränkungen der Freiheit, die Motahari in seinen Schriften diskutiert, seien hier genannt: Vererbung, natürliche oder geographische Umgebung, gesellschaftliche Umgebung, Zeit bzw. Zeitalter und gesellschaftliche und öffentliche Kommunikationsmittel und Medien. Gefühls- und Geschmacksfreiheit können als Freiheiten betrachtet werden, deren Existenz und Wirkung im Zusammenhang mit der Gesellschaft und Interaktion auftritt.

Das Phänomen der Massenmedien, das die Gedankenwelt der Menschen gleichsam unter Drogen setzt, beschäftigt in Wirklichkeit die neue Zivilisation durch sein technologisches Instrumentarium mit ›hypnotisierter menschlicher Freiheit‹: individuelle und gesellschaftliche Interessen, besondere Merkmale der Gesellschaften und Leidenschaften. Im Kommunikations- bzw. Medienzeitalter hochwertiger öffentlicher Massenmedien und Kommunikationsmittel ist die Gefühlsfreiheit des Menschen extremer Schädigung ausgesetzt und der Entzug der Freiheit von Emotion und Geschmack ist offensichtlich. Als wichtigstes Element, welches diese beiden Freiheiten dominiert, sieht Motahari die Werbung in den Massenmedien.

### Fazit

Freiheit ist ein universelles Recht des Menschen und macht das Menschsein des Menschen aus. Religionen sind aus der Sicht des iranischen Philosophen Motahari die Hüter der Moral und Freiheit, aber nicht um jeden Preis. Der Koran gilt Motahari nicht nur als Kompass, der dem Menschen Orientierung gibt, sondern gleichsam als ein Regelwerk, mit dem der Mensch zur bewusst denkenden Verzichtleistung eingeladen wird. Der Mensch trage Gerechtigkeits- und Freiheitssinn in sich. Dies zu hüten, ist die Aufgabe der Religion, die einzig und allein durch Friedens- und Freiheitserziehung möglich ist. Diese Haltung begründet, dass Freiheit eine innere Übung darstellt, die ausschließt, dass der Mensch sich alles erlaube und gleichsam auf alles verzichte, sondern diese immer im Einklang mit der Freiheit des Anderen

überprüft, denn die Freiheit des Einen setzt die Nichtverletzung der Freiheit des Anderen voraus. Wer aber Freiheit mit ›anything goes‹ verwechselt, nach dem alles gleich-gut und gleich-richtig ist, tut nicht nur der eigenen Freiheit Gewalt an, sondern hebt die Freiheit des Anderen gleich mit auf. Freiheit lässt sich dementsprechend als ein Uhrwerk begreifen, mit dem das gesellschaftliche Sein, die politische Struktur und das religiöse Weltbild reguliert werden. Auf diesen Überlegungen basieren Philosophie und Psychologie der Freiheitsanschauung Motaharis, mit denen er die Architektonik der Islamischen Revolution im Iran mit konstruiert hat.

### Weiterführende Literatur des Autors:

Haghighi, Reza: *Formen der Berichterstattung im Ausland*, in: Forschungsinstitut des Rundfunks der Islamischen Republik Iran, 2011.

—: *Eigenkulturelle Modelle. Denkfabriken im Iran*, in: Forschungsinstitut des Rundfunks der Islamischen Republik Iran, 2015.